

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Acht darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Henry Frey PHOTOGRAPHER
421 LACKAWANNA AVE. SCRANTON PA.

REPRODUCTIONS
PORCELAIN & INDIA INK PICTURES
WINDOW TRANSPARENCIES, &c.

Edm. Siebeler, Deutscher Grocer
530 Lackawanna Avenue.

Importierte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Sausages, Cakes für Fische und Käse.

Das „Lycosite“
Lindert alle Schmerzen sofort nach Anwendung
Wundervollste Erfindung der Gegenwart.

Ist sein Gewicht in Gold werth bei allen Leiden

verursacht durch
Rheumatismus, Kopfschmerz, Dehnheit, Neuralgie, Catarrh, Erbrechen, Halsweh, Schmerzen im Rücken, den Lungen, Nieren und Gelenken,
Schmerzen irgendwo.

Stärkt die Nerven, das Augenlicht, die Lungen, die Stimme. Verbessert Schlaflosigkeit, Anfristung, Schwindel und Kränklichkeit.

Der einmalige Gebrauch überzeugt Jedermann.

Kann in der Medicale getragen werden.

Der „Lycosite“ Apparat, mit einem Bläschen der Flüssigkeit zur Füllung und Gebrauchsanweisung, kostet \$1.00. Durch Apotheker und Agenten zu beziehen, oder direkt von uns nach allen Gegenden versandt.

Fritz Wagner, Engros und Detail Agent,
511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Herrn: General-Agent für „Mercke's Ader“, eine Medizin, — „Purifine“, zur Disinfection; — und Kalkwasser Vernichter. — Gute Agenten verlangt.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

H. Conrad & Sohn, Versicherungs-Agenten,
213 Wyoming Avenue, zu ebener Erde.

Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York.

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Westliche National, Eatin, Deutschland; Vortheilhaft National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable, N. Y.; Providence, N. S.; United German's, Philadelphia, Pa.

Chas. D. Neuffer,
528 Lackawanna Avenue — 528

Keusche Moden und große Auswahl in Gütern, Kappen, Garderobe-Artikel und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.

Beste deutsche und andere Wollen in allen Farben
Wollenswaren Arbeitelieder, Schirme, etc.

Citizens Bau- und Anleihe-Gesellschaft

Die neu importirte

offert den Deutschen von Scranton und Lackawanna County, welche Geld einbringen anzuwenden oder selbste zu leihen wünschen, folgende Vorteile:

Diese Gesellschaft leiht \$1.00 gegen eine Gebühr von \$10.00 Monat. Bei der Abrechnung wird jedes einbezogene Dollar auf die Anleihe kreditirt, nach Abzug der Interessen zu jedem Monat.

Es zahlt sechs Prozent auf Kapitalgehalt.

Es zahlt weiter fünf Prozent an allen Veranlassungen.

Nur Rückstände wird nur ein Prozent Zinsen gezahlt.

Es berechnet weder Aufnahme- noch Ausleihzinsen.

Es hat einen Kapitalgehalt von \$100,000.

Office: 501 Cedar Avenue.
Zimmer No. 414 Board of Trade Gebäude.
Hilfen können durch nachstehende Personen bezogen werden:

Henry J. Jäger, 501 Cedar Avenue; J. J. Snowden, Diamond Avenue und Wood Str.; Henry H. Jäger, 501 Cedar Avenue; E. J. Barber, 542 Adams Avenue; William Delle, 1214 Hubbard Straße; Jacob B. Miller, 414 Board of Trade Gebäude; Henry Schuber, 419 Fronte Straße; Adm. John Schuber jun., 316 1/2 Elm Straße; Robert J. Rehrer, 337 Linden Straße; Jacob Kuppenthal, 820 Süd Irving Avenue; N. W. Zimmerman, 412 Board of Trade Gebäude; George Smith, Alderman Myers' Office.

Louis Lohmann's Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Beer. Deutscher Weisbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geliefert. Better Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Tageszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Annunciert im „Wochenblatt.“

Neue Rechtschreibung.
Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache von Dr. Konrad Duden. Nach den für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. Siebente Auflage. In Einband M. 1.65. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

So konbar das deutsche Volk auch für die „neue Rechtschreibung“ sein muß, die ihm auf Grund der Beschlüsse der Berliner Orthographischen Konferenz von 1901 dargeboten worden ist, und deren Regeln nunmehr für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz amtliche Gültigkeit erlangt haben, — so einfach haben diese Regeln aus den monographischen, hier nicht darzulegenen Gründen doch nicht werden können, daß der „Duden“, wie das Buch im Volksmund heißt, dadurch überflüssig würde. Und so ist denn auch so ziemlich gleichzeitig mit der amtlichen Verlautbarung der neuen Orthographie die neue, daraufhin umgearbeitete siebente Auflage des Buches erschienen. Es ist, obwohl was die auch hier nicht fehlenden Regeln als was den auf das augenblickliche Nachschlagebedürfnis berechneten Wortzahl betrifft, eine völlige Neubearbeitung, ohne daß jedoch an den altbewährten Grundrissen, welche das Werk jedem Benutzer bisher ebenso wert wie unentbehrlich gemacht haben, getrübt worden wäre: Vollständigkeit der zulässigen Schreibungen für Wörter aller eventuellen Art, wobei insbesondere auch mundartliche, wissenschaftliche und technische Ausdrücke berücksichtigt sind; zahlreiche neue Wort- und Sachverhältnisse, Verwendungen von Fremdwörtern, grammatische Bände u. s. w.; all dies ist geblieben, nur mit Sorgfalt, wie es von dem auch am Zustandekommen der „neuen Rechtschreibung“ hervortragend beteiligten Verleger nicht anders zu erwarten war, auf den neuesten Stand und der relativen Vollständigkeit wieder einen Schritt näher gebracht. Alles in allem, das alte Buch in neuen Formen, und der Empfehlung, wenn auch nicht mehr bedürftig, so doch in höchsten Grade wert.

Flavorel in der Ver. Staaten Marine.
Daß wir Recht hatten, indem wir die jungen Leute warnten, sich nicht von der Marine Offizieren für die amerikanischen Kriegsschiffe anwerben zu lassen, beweist wieder einmal ein Brief, den ein junger Amerikaner, nach seiner dreijährigen Dienstzeit in der amerikanischen Marine, als Warnung in den Zeitungen veröffentlicht hat. Demnach ist der Seemanns-Verband in der amerikanischen Marine die fürchterliche Sklaverei der Welt. Der junge Mann ist während seiner Dienstzeit zweimal auf 8 Tage in doppelter Eisen gelegt worden, wegen ganz geringfügiger Vergehen. „Doppelt Eisen“ meint an Händen und Füßen trumm geflochten zu sein, so, daß die Hände und Füße an einander fest geschlossen werden, und er 8 Tage derart gekümmert, Tag und Nacht zubringen muß. Das letzte Mal erhielt er diese Strafe, weil er ein junger Mann von Offizier befand, gewisse Eimer ausgeleert. Diese Arbeit wird der Reihe nach von jedem Matrosen verrichtet. Der Matrose bemerkt in bescheiden Weise dem Offizier, daß er diese Arbeit am vorigen Tage verrichtet habe, und ein Anderer an der Reihe sei, in der Voraussetzung, daß der Offizier keine Kenntnis davon habe.

Kein Auslieferungsgesetz für Philippinen.
Der Bericht über die Tötung des Paters Augustine (durch die „Wassfall“) bei Jolo im Jahre 1900 hat die Aufmerksamkeit des Kriegs-Departementes auf eine bedeutende Lücke in dem vom letzten Congress angenommenen Philippinen-Gesetz gelenkt. In dem Gesetz ist nämlich keine Bestimmung über die Auslieferung eines Verbrechens von den Philippinen nach den Ver. Staaten vorgesehen, noch die Auslieferung eines solchen, der auf den Philippinen ein Verbrechen begangen und dann nach den Vereinigten Staaten gelangt ist, nach dem Philippinen-Auslieferungsgesetz. Der Vater in dem Fall des Pater Augustine ist der Bericht des General-Adjutants der Armee zufolge ein früherer Offizier des 26. Freiwilligen-Regiments, der jetzt den Dienst quittirt hat und in Burlington, Vt., als Civilist lebt. Der Name desselben soll vorläufig nicht bekannt gemacht werden, bis das Kriegs-Departement betreffs seiner Schuld weitere Erhebungen gemacht hat. Was aber den Herren im Kriegs-Departement betrifft, das weißt das Kriegs-Departement, daß es die Thatsache, daß man absolut nicht weiß, wie man den früheren Offizier hier oder auf dem Archipel zum Verzug bringen kann. Derselbe ist seit fast zwei Jahren ausgemerzt, kann also nicht freigezogen werden. Da das Verbrechen in einem Lande begangen worden war, in welchem damals noch kein militärisches Recht galt, so ist das Verbrechen nach dem auf den Philippinen damals geltenden spanischen Recht beurtheilt, kann also nicht in den Vereinigten Staaten bestraft werden. Drittens ist in den Vereinigten Staaten kein Gesetz über die Auslieferung von den Vereinigten Staaten nach den Philippinen — und umgekehrt — vorgesehen. Man kann also auf keine Weise den Schuldigen erreichen.

Wieder ein Mädel.
Die Königin Helena von Italien gebar ein Tochterlein, dem der Name Malfalda bestimmt ist. Es ist das zweite Tochter, welche der Ehe des italienischen Königspaars entprossen ist. Die erste Tochter wurde am 1. Juni 1901 in Rom geboren und erhielt den Namen Yolande Margherita.

Wieder ein Mädel.
Die Königin Helena von Italien gebar ein Tochterlein, dem der Name Malfalda bestimmt ist. Es ist das zweite Tochter, welche der Ehe des italienischen Königspaars entprossen ist. Die erste Tochter wurde am 1. Juni 1901 in Rom geboren und erhielt den Namen Yolande Margherita.

Wieder ein Mädel.
Die Königin Helena von Italien gebar ein Tochterlein, dem der Name Malfalda bestimmt ist. Es ist das zweite Tochter, welche der Ehe des italienischen Königspaars entprossen ist. Die erste Tochter wurde am 1. Juni 1901 in Rom geboren und erhielt den Namen Yolande Margherita.

Deutsche Kartell-Untersuchung.
Die von der Regierung eingeleitete Commission, welche konstatiren soll, in welcher Weise die deutschen Kartelle und Syndikate die Produktion und den Verkauf der hauptsächlichsten Consumartikel beeinflussen und kontrolliren, hielt wieder eine Sitzung ab. Die Commission feiert sich aus 8 Reichstagsmitgliedern, 4 Professoren und 19 Geschäftsmännern zusammen. Der Staatssekretär des Innern, Graf Polakowsky, unterbreitete zu der gleichem Zwecke in den Ver. Staaten gesammeltes Text- und Material. Wenn erst der Bericht der Commission vorliegt, dürfte ihn die Regierung zur Basis eines Gegengewichtes gegen die Kartelle benutzen. Die unabhängigen Geschäftsmänner verlangen insbesondere, daß die Syndikate unter voller Aufsicht der Behörden arbeiten sollen und daß künstlich herbeigeführte Preissteigerungen und der Erschwerung der Konkurrenz durch unzulässigen Wettbewerb strafbar gemacht werden sollen. Das Problem der Kartell-Untersuchung ist insbesondere durch die Inzucht gewisser amerikanischer Trusts aktuell geworden. Man glaubt, daß ein in seinen Bestimmungen lazes Gesetz den amerikanischen Industriellen und den ihnen nachstehenden deutschen Firmen die Unterbrechung bringen wird, daß rücksichtslose Raubmethoden in Deutschland eine gefährliche Speculation, ein zweischneidiges Schwert sind.

Mädchen als Fahrstuhlbenutzer.
In Boston giebt es jetzt auch „Elevator-Girls“. Junge Mädchen bedienen die Fahrstühle in einer Anzahl von Probematerialien, Kosmikumgeschäften und Restaurants, die hauptsächlich Frauen-plantipropisten Anhalten für Frauen und Mädchen. Diese Neuerung wurde zuerst in dem Gebäude der „Woman's Vocational & Industrial Union“ eingeführt, als der Fahrstuhl-Mann plötzlich seinen „Job“ aufgegeben hatte. Ein hübsches Mädchen, in schmuder Uniform mit weißer Schürze und niedlicher weißer Kappe, übernahm den Dienst und Frauen erkannten sogleich, daß da gute Gelegenheit war, den Mann aus einem weiteren Beschäftigungszweige zu verdrängen. Die neue Idee fand Anhang; die „Young Woman's Association“ stellte ein Mädchen zur Bedienung des Fahrstuhles an und die Elevatormädchen scheinen schnell Mode zu werden.

Wieder ein Mädel.
Die Königin Helena von Italien gebar ein Tochterlein, dem der Name Malfalda bestimmt ist. Es ist das zweite Tochter, welche der Ehe des italienischen Königspaars entprossen ist. Die erste Tochter wurde am 1. Juni 1901 in Rom geboren und erhielt den Namen Yolande Margherita.

Wieder ein Mädel.
Die Königin Helena von Italien gebar ein Tochterlein, dem der Name Malfalda bestimmt ist. Es ist das zweite Tochter, welche der Ehe des italienischen Königspaars entprossen ist. Die erste Tochter wurde am 1. Juni 1901 in Rom geboren und erhielt den Namen Yolande Margherita.

Vermischtes Inland.
— In Jackson, Miss., starb Bischof Hugh Miller Thompson, von der Episcopaldioecese Mississippi.
— Der Straßenbahn-Berkehr von Birmingham und Normal, Ala., wurde durch Streik völlig gelähmt.
— In New York circulirt von Neuem das Gerücht, daß die Regierung Mr. Go's die Goldwährung einführen wird.
— Börsen-Präsident Thomas Cleague in St. Louis hat einen Gerner für Paris im Dezembertermin geschaffen.
— Auf den Philippinen ist Major Robert Y. Mainright von dem 5 Cavalier-Regiment einem Herzfeld erlegen.
— Einbrecher raubten aus dem Postamt in Emboro, Pa., Briefmarken zum Betrage von \$300 und \$200 bar. Sie entliefen.
— An der Küste Californiens soll eine Eisen- und Kupfer-Schmelzerei angelegt werden, in welcher etwa 1500 Arbeiter Beschäftigung finden sollen.
— Bei einem Brande in der Glenville Kohlengrube der Colorado Fuel & Iron Co., sechs Meilen südlich von Trinidad, Col., ließen zwei Kohle-gräber das Leben.
— In Pittsburg, Pa., entgleitete auf der Abalon-Brücke ein Straßenbahnwagen. Dabei wurden sechs Personen schwer und etwa zwanzig andere leicht verletzt.
— Bei Trinidad, Col., wurde ein Erbezug der Colorado & Southern Eisenbahn von Zugrädern angehalten. Die Arbeiter wurden, ohne Beute gemacht zu haben, verjagt.
— Emma Goldman hat in Kämpf's Halle in Chicago eine „Rufische Revolution-Gesellschaft“ gegründet. Die Gründungsversammlung fand unter der Aufsicht der Polizei.
— Richter Braunlein in Buffalo verurtheilte den Barber Anthony Shoren, der entgegen den Bestimmungen einer Ordinance ein Handbuch für zwei Kunden gebraucht, zu \$45 Geldbuße.
— Die Frachtflurung im District von Pittsburg wird mit jedem Tage schlimmer. Sie zwingt viele Hochöfen und Walzwerke zum Stillstand und bedroht die wichtigeren industriellen Prospekt.
— Auf Veranlassung der Colorado Humane Society werden die Abgeordneten Colorado in der nächsten Sitzung des Congresses die Gründung eines National-Bureaus für Kinder- und Thierchutz verlangen.
— Die American Cigar Co. hat eine Erhöhung der Löhne ihrer etwa 7000 Angestellten in Philadelphia, Camden und Trenton um 15 Prozent angeordnet. Ihre Lohnliste wächst damit um etwa \$400,000 das Jahr.
— Frau Wolinez, die Gattin des jüngst in New York von der Anlage des Glimfordes freigesprochenen Roland W. Wolinez, ist nach Süd-Dakota umgezogen, um dort Scheidung von ihrem Gemahl zu erwirken.
— Das Directorium des Bauherrenvereins in Philadelphia beschloß einstimmig, daß Bauhandwerker, die sich an einem Streik beteiligen, in Zukunft in Philadelphia nicht mehr in ihrem Handwerk Beschäftigung finden sollen.
— Die große Schlachthausanlage von Armour & Co., welche in Sioux City, Ia., 3/4 Acres Landes bedeckt, wurde durch Feuer fast ganz zerstört. Der Verlust wird von dem Geschäftsführer Charles W. Lennox auf \$900,000 geschätzt.
— Nelson Orth, Redakteur des Commagblattes der New York World, wurde das Opfer eines Unfalls. Sein Buggy geriet in einen Graben, er wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag. Orth war 41 Jahre alt.
— Von Providence, R. I., wurden 63 Chinesen nach New Orleans abgeholt, die nach den Vereinigten Staaten einmüggelt worden waren. Von New Orleans werden sie weiter nach San Francisco und von dort nach China geschickt werden.
— Präsident Roosevelt traf Freitag Morgen von seinem Jagdausflug nach dem Süden in Washington ein. Jagdtrophäen hat er keine mitgebracht, aber einige Erfahrungen, darunter hauptsächlich die, daß er in dem Süden durchaus nicht populär ist.
— Der Germania-Männerchor in der Bundeshauptstadt Washington feierte unter großartiger Theilnahme des zahlreichen Deutschthums daselbst sein 25-jähriges Bestehen. Der „Arbeiter-Männerchor“ aus Baltimore war in corpore zu der Feier erschienen.
— Etwa 35,000 Weber in den 300 Webereien in Philadelphia haben beschlossen, eine Verhinderung der Arbeitszeit von 60 auf 55 Stunden die Woche zu verlangen. Ihre Forderung soll den Januar unterbreitet werden.
— Der Frachtbahnhof der Southern Railway in Bell City, Ala., brannte ab. Pulver und Dynamit, die in dem Gebäude lagerten, explodirten. Dabei wurden fünf Mann getödtet und mehrere andere verwundet. Ein Frachtzug wurde durch die Gewalt der Explosion von den Schienen getrennt.
— Dem Kriegsministerium wurde berichtet, daß sich auf den Philippinen unter dem Namen „Demokratische Partei“ eine neue politische Partei bildet, zu der unter anderen hervorragenden Filipinos auch General Luciano gehört, welcher auf der Insel Samar den Widerstand gegen die Amerikaner leitete.
— Bischof John Janssen von der römisch-katholischen Diöcese Belleville, Ill., hat Amt und Würden niedergelegt und wird, sobald von Rom die Genehmigung eintrifft, sich in ein Franziskanerkloster zurückziehen, um dort seinen Lebensabend zu beschließen. Bischof Janssen feiert im 62. Lebensjahre und ist seit dem Jahre 1880 Bischof der Diöcese Belleville.
— Mutter und Kind befinden sich wohl.

Ausland.
— Andre Carnegie hatte sich in London den Magen verbrochen, er ist aber jetzt wieder „all right“.
— In London erlag Prinz Eduard von Sachsen-Weimar im Alter von 79 Jahren der Blinddarmentzündung.
— Kronprinz Friedrich von Sachsen fügte auf der Jagd bei Salzgrob und brach ein Bein dicht unter dem Knie.
— Generalleutnant A. D. v. Dindlage, welcher seit geraumer Zeit in Berlin lebte, ist dort hochbetagt gestorben.
— General-Lieutenant Sir John Stokes, erster Vice-Präsident der Suez Canal Co., ist in London, England, gestorben.
— Der Papst unterzeichnete das Dekret, laut welchem Mr. Soretti zum apostolischen Delegaten für Canada ernannt wird.
— In Dreesa, Rußland, geriet ein Petroleum-Reservoir in Brand und etwa drei Millionen Gallonen Petroleum wurden vernichtet.
— Der amerikanische „Deef Trust“ in England löst durch große Sendungen gefüllten Fleisches aus Südamerika den Todesstoß erlitten haben.
— Die Cholera-Epidemie in Manila gewinnt an Ausdehnung. Es wurden dort täglich etwa 30 neue Erkrankungsfälle gemeldet.
— Einer amerikanischen Firma wurde ein Contract für etwa \$1,000,000 übertragen, in St. Petersburg, Rußland, unterirdische Telefonleitungen anzulegen.
— Achtehn Ägypter wurden in Folge einer Explosion von Nitro-Glycerin in einem Magazine in der Nähe der Cairo Citadelle getödtet. Viele Personen wurden verletzt; der materielle Verlust ist gering.
— Die Baarenscheider der Anchor Linie in Glasgow, Schottland, wurden ein Raub der Flammen. Ein Mann hätte sein Leben ein und mehrere andere wurden verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend.
— Der Streik der Textilarbeiter im schottischen Voigtlande, der seit Anfang October im Gange ist, hat sich dadurch verschärft, daß die Färbereiarbeiter und Hausweber in Mearne sich ihm angeschlossen haben.
— Der Vulkan Kilauwa auf Hawaii steht in äußerst heftiger Eruption. Die Tätigkeit des Vulkanes seit dem Ausbruch des Soufriere auf Martinique ist heftiger als jemals während der letzten zwanzig Jahre.
— Der verlustreiche eingeführte Dampfschiff-Berkehr zwischen dem Schwarzen Meer und dem Weissen von Berlin hat erwiesen, daß der Handel zwischen Berlin und Rußland sehr entwicklungsfähig ist.
— Im Schloß des Landes bei Sucre, in Frankreich verbrannte Graf Frank, ein bekannter Pariser Gesellschaftsleiter, in seinem Bote, welches zufällig von der Lampe, die vor demselben stand, in Brand gesetzt wurde.
— Die Studenten der Universität Kiel haben sich gegen Bischof-Ducler erklärt und das Corps Franconia in Bonn wird wahrscheinlich in seiner zur Erörterung der Duldfrage einberufenen Generalversammlung ein Gleiches thun.
— Die Statuenreihe in der Siegesallee in Berlin ist wieder von Vandalen Händen beschädigt worden. Am Ende der Gruppen, welche die Aler-Kinden, wurden die Kreuze, die einen Theil der Schutzarbeit bilden, abgeschlagen.
— Rev. Geo. Martin in London bekannte sich schuldig, die Afsicht gehabt zu haben, bei der Redungs-Projektion die bei der St. Georges Kirche errichtete Schau-Tribüne in die Luft zu sprengen. Sein Urtheil wird ihm später verhandelt werden.
— Diese sind in die unterirdischen Kaffengruben der Bankfirma Belarino, in Lissbon, Portugal, eingebrochen und haben die Summe von \$165,000 gestohlen. Einer der Comiss der Bank ist in Verbindung mit dem Raub verhaftet worden.
— Die Firma Dubs in Glasgow hat den Contract zum Bau von dreißig Lokomotiven für die japanische Regierungsgesellschaft erhalten. Die Konkurrenz war für Firmen in den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Deutschland offen.
— Aus Fey, Marokko, kommt die Nachricht, daß es den Truppen des Sultans gelungen ist, den Kronprinzen zu fangen; Der Sultan will selbst an der Spitze einer Armee von 25,000 Mann gegen die rebellischen Raublen von Zemour in's Feld ziehen.
— Der „New Free Press“ wird aus Saloniki gemeldet, daß dort drei Erdbeben nachgekommen wurden, die jedoch zum Glück keinen nennenswerthen Schaden anrichteten. Die Bevölkerung wird entsetzt, zumal ein heftiger Sturm die schlimmsten Erscheinungen begleitete.
— Der Großherzog von Hessen wird diesen Winter eine Reise nach Indien unternehmen, wo er Graf des Vicerönigs Lord Curzon sein und an mehreren Orten zu Ehren von indischen Fürsten veranstalteten Jagden teilnehmen wird. Für die Reise find drei Monate vorgezogen.
— Dr. C. D. Bourcart, der Schweizer Gesandte in London, verhiert bei seiner Weigerung, sich als Gesandter nach Washington schicken zu lassen, auch der frühere Präsident des Bundesrates, Emil Frey, dem der Posten in Washington angetragen wurde, hat denselben abgelehnt.
— Mannschaften des amerikanischen Geschiffes Hartford machten sich bei Gelegenheit eines Landurlaubes in Madeira erster Ruhestörungen schuldig. Mehrere Amerikaner wurden von der empörten Bevölkerung verlegt. Die Amerikaner waren von dem schweren Madeira-Wein betrunken.

Sie entschlüpft Ihm

„Die Seltsamkeit“ sagt irgend ein Weiser, „ist ein kleiner Engel; Wände ergreifen sie, wenn sie sich sehen, Wände lassen sie für immer vorübergehen.“ Sie müssen nicht sein im Erfassen, sonst entschlüpft sie dem Griff wie ein Bal.“ Viele unserer Frauen und Kinder lassen sie sich alltäglich entschlüpfen; ja, und viele der Männer lassen sie für immer entschlüpfen. Jeden Tag bietet sich Ihnen eine Gelegenheit, ein kleines Konto mit unserer Sparbank zu eröffnen — welches zu einem großen Konto anwächst durch kleine Beiträge und die drei Prozent Interessen, die wir hinzufügen. Und Sie brauchen nicht nur hundert Tage zu sparen, was Sie sonst nieher vergewahren würden.

Scranton Spar Bank,
120-122 Wyoming Ave.,
Scranton, Pa.

Samuel B. Price, Präsident.
H. B. Blair, Vice-Präsident.
D. C. Schaffer, Kassier.

Die Traders National Bank.
Kapital, \$250,000.
Ueberschuß, 100,000.

John T. Porter, Präsident.
B. B. Watson, Vice-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interesse.

F. W. Wolterton, Kassier.

The Title Guaranty and Trust Co.
von Scranton, Pa.

Temporäres Hauptquartier im Commonwealth Gebäude, 135 Washington Ave.

E. A. Watres, Präsident.
H. D. W. Clinton, D. A. Knapp, Vice-Präsidenten.
Frank L. Phillips, dritter Vice-Präsident und Schatzmeister.
Ralph E. Dull, Kassier-Bankier.

Depositorien, Trustee, Executor, Vormund, Registrator, Agent und Real Estate.

Zahlt Interessen an Depositen.

Capital = \$300,000.

Executive-Comite:
W. A. Callahan, D. E. Johnson, Wmram Meekin, J. D. Watkins.

Hunderte Kunden

haben die Sicherheit und gute Verwaltung dieses Institutes gewirkt und gut befunden. Sie kennen die Stärke ihrer Gewinne und die Ehrlichkeit ihrer Direktoren. Sie wissen, wie zuverlässig ihre Depositen behandelt und wie sorgsam ihre Interessen gewahrt werden.

Ihre Zahl wächst.
Sie sind fröhlich erfüllt, Ihren Namen der Liste beizufügen, indem Sie ein Konto eröffnen mit der

Dime Deposit und Discount Bank.

10 Prozent und außerdem angenommen. 3 Prozent Interessen bezahlt.

Bankcapital.....\$100,000.00.
Ueberschuß und Profite.....\$175,000.00.
Chas. D. P. Br. d. Präsident.
D. C. Dunham, Kassier.
Es wird deutsch gesprochen.

Fritz Dürr's
UNION
Reparation & Salon,
318 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Tageszeit versehen sein.

Ein Getränke halbe ist neben dem vorzüglichen C. Robinson'schen Bier, nur die besten Weine und Liqueure, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
514 Lackawanna Ave. und Oak Washington Ave. und Marion Straße.

Dr. Seidler's Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.

Bodentheil jeder Art täglich frisch. Warner Pastry und Eise sowie leichte Getränke.

Chas. Schadt, John A. Schadt
Chas. Schadt & Bro.,
Feuer, Unfälle und Lebensversicherung.
No. 2 Library Gebäude, Scranton, Pa.